

Nachgehakt – bei Dr. Stefan Lang

Die Universität Salzburg hat 2015 mit sieben Wissenschaftlern des Interfakultären Fachbereichs Geoinformatik – Z_GIS das Spin-off Spatial Services GmbH gegründet. Dr. Stefan Lang ist Mitglied des Management Boards.



Quelle: Haigermoser/Gruber

Dr. Stefan Lang ist Mitglied des Management Boards der Spatial Services GmbH (www.spatial-services.com)

Herr Dr. Lang, wie kam es zur Gründung der Spatial Services GmbH?

Durch das starke Wachstum der angewandten Forschung am Interfakultären Fachbereich Geoinformatik der Universität Salzburg sowie generell am Standort Salzburg war die Ausgründung einer Verwertungs- und Vermarktungsfirma für die zahlreichen Entwicklungen seit vielen Jahren überfällig. Mehrere unbestimmte Vorhaben einiger Kernwissenschaftler aus dem Z_GIS-Team wurden gebündelt. Sie flossen im Herbst 2015 nach einer längeren Sondierungsphase und unter Beteiligung

der Universität in die Spatial Services GmbH ein. Dabei ist der Firmentitel durchaus generisch zu verstehen, um in weiterer Folge offen zu bleiben für künftige Entwicklungen, Methoden und Verfahren.

Wo liegen Ihre inhaltlichen Schwerpunkte?

Wir bieten Geoinformatiklösungen und Beratungsdienstleistungen in einem breiten Umfeld an. Unsere inhaltlichen Geschäftsschwerpunkte liegen in den Bereichen Umweltmonitoring und Energieversorgung, Klimawandelanpassung, Stadtplanung und Tourismus. Dabei fokussieren wir uns methodisch auf drei Geschäftsfelder: *Sensor2Information*, also die Erfassung von Umweltzuständen oder physiologischen Prozessen mithilfe von Sensoren. *Image2Information*, sprich die Analyse durch Auswertung von Fernerkundungsdaten mithilfe automatisierter und integrierter Verfahren. Und schließlich *Data2Information*, bei dem es um die Visualisierung und Bewertung von komplexen, nicht direkt kartier- oder visualisierbaren räumlichen Phänomenen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft geht. Erste Produkte wie *SmartSensors*, *SmartGreen* oder *SmartAdapt* befinden sich in der Umsetzung und bieten modulare Lösungen, je nach inhaltlicher Ausrichtung oder administrativer Ebene.

Welche Zielgruppen haben Sie im Fokus?

Wir wenden uns an öffentliche Institutionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Für sie sind intelligente raumunterstützte Verfahren wichtig bei der Umsetzung gesellschaftsrelevanter Politiken und zur Abschätzung größerer Vorhaben. Das betrifft aktuelle und maß-

geschneiderte raumbezogene Informationen in Umweltfragen oder im Bereich der Energieversorgung. Indirekt schließt die Klientel somit auch jeden Einzelnen potenziell mit ein, im Hinblick auf diverse Open-Government- und Bürgerbeteiligungs-Modelle. Gleichzeitig sprechen wir Planungsbüros sowie Unternehmen und die Industrie an, wo einzelne Bereiche immer stärker vernetzt werden und die intelligente lagebezogene Steuerungen oder kontextualisierte Informationen entsprechend erfordern.

Wie eng ist die Zusammenarbeit mit der Forschung?

Das Spin-off bleibt nach wie vor – auch räumlich – mit dem Fachbereich Geoinformatik Z_GIS eng verbunden. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich auch das Forschungsstudio iSpace der Research Studios Austria als kompetenter Forschungspartner. Im weiteren Verbund gibt es Kooperationen mit der Fachhochschule, der Salzburg Research Forschungsgesellschaft des Landes sowie anderen Instituten der Universität. Darüber hinaus werden wir bestehende Netzwerke aus europäischen, regionalen und nationalen Forschungsprogrammen weiterhin stark nutzen und auch neue Kooperationen aufbauen. Damit wollen wir Entwicklungen und Innovationen in einem sich gegenseitig befruchtenden und stimulierenden Umfeld marktorientiert vorantreiben – aus Salzburg für die Welt!

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Gerold Olbrich